

## INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG . . . . .	1
§ 1 Der Stabreim . . . . .	1
§ 2 Der Vers . . . . .	2
§ 3 Die mittelalterlichen Poetiken . . . . .	3
§ 4 Die Forschungsgeschichte . . . . .	3
II. BESCHREIBUNG DES ALTGERMANISCHEN STABREIMVERSES . . . . .	11
§ 5 Der Ursprung des Stabreims . . . . .	11
§ 6 Die lautliche Beschaffenheit des Stabreims . . . . .	14
§ 7 Die Hebungen und Stäbe im Stabreimvers . . . . .	17
§ 8 Die Silbenquantität . . . . .	22
§ 9 Satzbau und Versbau . . . . .	24
§ 10 Sonderformen der Stabstellung . . . . .	28
§ 11 Die älteste Entwicklung: Liedvers, Epenvers und skaldisch-eddischer Vers . . . . .	33
III. DIE SKANDINAVISCHES VERKUNST DER WIKINGERZEIT . . . . .	37
§ 12 Der Ursprung der Skaldendichtung und ihre Charakteristika . . . . .	37
§ 13 Der dróttkvætt-Vers . . . . .	42
§ 14 Die übrigen skaldischen Versmaße und ihre Entwicklung . . . . .	47
§ 15 Die eddische Spruchdichtung: der ljóðaháttir . . . . .	52
§ 16 Die eddische Lieddichtung: das fornyrðislag und der málaháttir . . . . .	56
IV. DIE ALTENGLISCH-ALTSÄCHSISCHE BUCHEPIK DES 9.-11. JHS . . . . .	61
§ 17 Die Herkunft des Epenstils . . . . .	61
§ 18 Vergleich von altenglischem und altsächsischem Vers . . . . .	62
§ 19 Der Hakenstil . . . . .	66
§ 20 Der Schwellvers . . . . .	67
V. VERFALL UND NACHLEBEN DER STABREIMDICHTUNG . . . . .	72
§ 21 Der Übergang vom Stabreim zum Endreim . . . . .	72
§ 22 Nachleben des Stabreims im Mittelalter und Wiederbelebungen im 19. Jahrhundert . . . . .	76